

Modelle für
Kultur im Wandel

TRAFFO

A group of diverse people, including children and adults, are standing on a stone wall and playing brass instruments like trumpets, trombones, and saxophones. The scene is set against a clear blue sky. The word 'TRAFFO' is overlaid in large, white, stylized letters across the center of the image.

Eine Initiative der

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel

Neue Ansätze für die Regionale Kulturarbeit

TRAFO unterstützt bundesweit elf ländliche Regionen dabei, Veränderungsprozesse in der Regionalen Kulturarbeit anzustoßen. Die beteiligten Kulturinstitutionen, Kulturämter und Kulturaktiven reagieren auf gesellschaftliche Herausforderungen vor Ort, entwickeln ein neues Selbstverständnis ihrer Aufgaben und neue Formen der Zusammenarbeit – miteinander und im Austausch mit Politik, Vereinen und Initiativen. Museen, Theater, Musikschulen und Kulturzentren verstehen sich als Begegnungsorte, öffnen ihr Programm und ihre Räume. Kulturämter entwickeln sich zu regionalen Netzwerkstellen für Kultur, befördern Beteiligungsformen und etablieren neue Unterstützungsangebote. Sie alle richten den Blick auf regional relevante Themen und die Anliegen der Menschen in ihrer Region.

Als TRAFO-Programmbüro begleiten und unterstützen wir die Modellregionen bei diesen Veränderungsprozessen. Darüber hinaus fördern wir den Austausch und das Wissen über neue Ansätze in der Regionalen Kulturarbeit in ganz Deutschland.

Für das seit 2015 bis 2024 laufende Modellprogramm stellt die Kulturstiftung des Bundes Mittel in Höhe von 26,6 Mio. Euro bereit. Die beteiligten Regionen erhalten darüber hinaus eine Kofinanzierung von Landesministerien, Landkreisen und Gemeinden.

Wandel begleiten

Kultur benötigt verlässliche Strukturen. Dafür sind der Aufbau tragfähiger Netzwerke, die Beteiligung der Akteure auf Augenhöhe und ein neues Selbstverständnis der Kultureinrichtungen und Verwaltungen zentral. Um diese Veränderungen anzustoßen, um Neues auszuprobieren, Arbeitsweisen zu verändern, Formate zu verstetigen und Netzwerke nachhaltig zu stärken, braucht es Zeit und Raum für Erprobung.

Deshalb fördern und begleiten wir die Veränderungsprozesse in den Regionen über einen Zeitraum von fünf Jahren und stellen bereits für die Konzepterarbeitung Fördermittel in einer einjährigen Entwicklungsphase bereit.

Zweimal im Jahr bringen wir die Modellregionen in der programmeeigenen Akademie zusammen. Dort tauschen sie Erfahrungen aus und erhalten Impulse für die weitere Entwicklung ihrer Vorhaben. Den beteiligten Regionen stellt TRAFO zudem eine externe Prozessbegleitung zur Seite, die berät und bei der Klärung von Zielen und Aufgaben unterstützt.



TRAFO-Tagung „Kulturarbeit in ländlichen Räumen“ am 30.06.2022 in Leipzig.
Foto: Die Bildermanufaktur



TRAF0-Handreichungen und Empfehlungspapiere.
Foto: Die Bildermanufaktur

Wissen vermitteln

In TRAF0 sehen wir: Kultur sucht Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen und unterstützt die Entwicklung einer Region. Wie dies in der Praxis gelingen kann, welche Ansätze sich bewährt haben und auf andere Regionen übertragbar sind, präsentieren wir regelmäßig bei Ideenkongressen und Fachveranstaltungen. Darüber hinaus organisieren wir bundesweite Reisen zu gelungenen Projekten.

Zentrale Erkenntnisse aus den TRAF0-Modellregionen bereiten wir zudem für die Praxis und die Politik auf: Handreichungen stellen überregional relevante Ideen und Modelle vor, Empfehlungspapiere fassen notwendige Veränderungen in der Förderpraxis zusammen.

Handreichungen:

- Regionalmanager*in Kultur (2021)
- Neue Ideen und Ansätze für die Regionale Kulturarbeit. Teil 1: Loslegen (2022)
- Neue Ideen und Ansätze für die Regionale Kulturarbeit. Teil 2: Vernetzung und Mitgestaltung (geplant für 2023)

Empfehlungspapiere:

- Kultur als Impulsgeber für die Entwicklung ländlicher Räume (2019)
- Empfehlungen für einen Wandel in LEADER (2020)
- Prozesse fördern, Vernetzung stärken, Beteiligung ernst nehmen (2022)

Download und Bestellung unter www.trafo-programm.de/veroeffentlichungen

- Aktuelle Förderrunde
2019 bis 2024
- Erste Förderrunde
2015 bis 2021



Projekte in den Modellregionen

Aktuelle Förderrunde 2019 bis 2024

Der fliegende Salon, Altenburger Land

Impulse für eine neue Diskussionskultur

Der Landkreis Altenburger Land will mit seinen Kultureinrichtungen eine neue Diskussionskultur in der Region etablieren. Das Projekt „Der fliegende Salon – Kulturaustausch im Altenburger Land“ wird von Gemeinden, Vereinen und lokalen Initiativen zusammen mit dem Lindenau-Museum, der Musikschule Altenburger Land, dem Theater Altenburg Gera oder dem Museum Burg Posterstein gestaltet. Gemeinsam entscheiden sie über Fragen und Form der Salons. Diese knüpfen an die aufklärerische Tradition der Salonkultur an und finden in Kirchen, Gemeindesälen, Gasthöfen, privaten oder verlassenen Räumen statt. Sie sind Orte für Diskussionen und Gespräche, ermöglichen Beteiligung und Anlässe des kreativen Austauschs. Diskutiert wird zum Beispiel die Wiederbelebung traditionsreicher Gebäude, Zeitzeuginnen teilen Erinnerungen und Ortsteile verbinden sich über ein gemeinsames Festival. Aus den Salons werden Themen und Formate für die beteiligten Institutionen abgeleitet, die so stärker die Anliegen der Bevölkerung abbilden.

→ www.fliegender-salon.de
→ Facebook: @fliegendersalon

Ein Schloss als Schlüssel zur Region, Köthen (Anhalt)

Zivilgesellschaft belebt ein Kulturareal

Zivilgesellschaft, Politik und Kultureinrichtungen schaffen in Köthen ein neues kulturelles Zentrum. Das Köthener Schlossareal war bereits Herrschaftssitz, Polizeiamt und Gefängnis; heute beherbergt es u. a. Museen, das Stadtarchiv und eine Musikschule. Mit einem neuen Raum für die Zivilgesellschaft – dem Dürerbundhaus – und einer Vielzahl öffentlicher Veranstaltungen, Kunst- und Kooperationsprojekte, wird es zu einem bürgerschaftlichen Kulturareal für Köthen und die Region. Das jährliche Kulturfest „#BLICKWECHSEL“ belebt das gesamte Schlossgelände, Projektgruppen entwickeln musikalische Lesereisen, setzen sich mit jüdischem Leben in der Region auseinander oder suchen Lösungen für eine bessere Anbindung des Schlosses an die Köthener Innenstadt. Im neu geschaffenen „Schlossbund“ arbeiten Kulturinitiativen und interessierte Bürger mit Vertreterinnen der Stadt Köthen und des Landkreises Anhalt-Bitterfeld mit gleichem Stimmrecht und auf Augenhöhe zusammen. Gemeinsam engagieren sie sich für die Weiterentwicklung des Schlossareals – ganz im Sinne des Projekttitels „Neue Kulturen des Miteinanders“.

→ www.schlossbund.de
→ Facebook: @schlossbundoekoethen
→ Instagram: @schlossbund

KreisKultur, Rendsburg-Eckernförde

Kulturangebote kokreativ gestalten

Fünf Kultureinrichtungen fragen gemeinsam nach ihren künftigen Aufgaben: Welche Verantwortung haben wir für das kulturelle Leben außerhalb der Städte? Wie können wir kokreativ arbeiten? Und wie müssen wir unsere Institutionen dafür verändern? Das Nordkolleg Rendsburg, das Freilichtmuseum Molfsee, die VHS Rendsburger Ring, die Rendsburger Musikschule und das Schleswig-Holsteinische Landestheater erarbeiten mit Vereinen, Künstlern und Vertreterinnen aus den Gemeinden Veranstaltungen, Aufführungen und Bildungsangebote vor Ort in den Städten und Dörfern. In kokreativen Werkstätten werden Themen abgesteckt und Wunschangebote erstellt: Schritt für Schritt entstehen so zum Beispiel ein Dorfkochbuch, ein Kurzfilm, ein Scheunenkinno, zu dem die Nachbargemeinden eingeladen werden, oder ein ganzes Festival. Die Projekte werden dabei stets gemeinsam konzipiert und umgesetzt. So werden langfristige Partnerschaften aufgebaut – zwischen Kultureinrichtungen und der Region und den Institutionen untereinander – und Veränderungen angeregt, um Ideen und Angebote auch zukünftig gemeinsam zu entwickeln.

→ www.kreiskultur.org
→ Facebook: @kreiskulturRD
→ Instagram: @kreiskultur

Kulturlandbüro, Uecker-Randow

Ein Kulturlandbüro verbindet die Region

Das internationale Produktions- und Residenzzentrum für Darstellende Künste Schloss Bröllin bei Pasewalk hat mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald das innovative Kulturlandbüro gegründet. Dieses Büro unterstützt Künstler, Initiativen, Vereine und Verwaltungen bei der Entwicklung und Umsetzung von Veranstaltungen, Projekten oder künstlerischen Vorhaben und ist zu einem wichtigen Ankerpunkt für das Netzwerk der regionalen Akteurinnen geworden. Künstlerisch-partizipative Formate werden zum Katalysator für Regionalentwicklung: Über mehrere Monate leben Künstler in Dorfesidenzen und setzen gemeinsam mit Anwohnerinnen Kunstprojekte um. Sie drehen zum Beispiel einen Film über ihren Ort, planen ein Fest mit einem Tanzkollektiv oder arbeiten an einem Buchprojekt, das die Geschichten von Frauen aus der Region erzählt. Mit der „Kulturlandschau“ erhalten lokale Kulturakteure und Vereine eine Bühne. Netzwerktreffen bieten Möglichkeiten des Austausches und sorgen für Sichtbarkeit von Kulturakteurinnen und ihren Themen.

→ www.kulturlandbuero.de
→ Facebook: @Kulturlandbuero
→ Instagram: @kulturlandbuero

Kulturfest „#BLICKWECHSEL“ 2019 im Schlossareal in Köthen (Anhalt), Foto: Henner Fritzsche



Konzert im Rahmen von „#BLICKWECHSEL“ im Schlossareal in Köthen (Anhalt), Foto: Caspar Sessler



TraVogelsberg, Vogelsbergkreis

Ein Büro für kulturelle Einmischung

Die Lauterbacher Musikschule, das Soziokulturelle Zentrum Kreuz in Fulda und der Vogelsbergkreis haben mit dem Projekt „TraVogelsberg“ ein ganzjähriges Veranstaltungsprogramm im Landkreis angestoßen. Gemeinsam laden die Projektpartner Kulturaktive, Kommunen und interessierte Bürgerinnen zu Kooperationen ein und erproben neue Formate. Ihr „Büro für kulturelle Einmischung“ bereist die Region und unterstützt lokale Akteure und kulturelle Vorhaben. Der Vogelsberg, Mitteleuropas größter erloschener Flächenvulkan, dient dabei als verbindendes Element und Ausgangspunkt für Ideen und Projekte. Steinformationen, Natur- oder Architekturorte sowie Ruinen bilden Anlass oder Kulisse für Aufführungen, Ausstellungen oder künstlerische Interventionen. Dafür gibt das Kulturzentrum seine Erfahrungen in Beteiligungsprozessen und Veranstaltungsorganisation weiter und bringt neue künstlerische Ideen in die regionalen Projekte ein. Die Musikschule entwickelt sich als „KulturSpinnerei“ zu einem festen Ort der Kultur und Begegnung im Kreis weiter. Und der Landkreis unterstützt weitere Kulturprojekte finanziell und hat eine regelmäßige kulturpolitische Veranstaltung initiiert.

- www.travogelsberg.de
- Facebook: [@travogelsberg](https://www.facebook.com/travogelsberg)
- Instagram: [@travogelsberg](https://www.instagram.com/travogelsberg)

Westpfälzer Musikantenland, Westpfalz

Tradition in die Zukunft führen

Architektur und Kulturlandschaft der Westpfalz zeugen bis heute von der Tradition des Wandermusikantentums des 19. Jahrhunderts. Die Landkreise Kusel und Kaiserslautern wollen diese Tradition als identitätsstiftendes Moment stärken und neu interpretieren. Hierfür haben sie ein Musikantenlandbüro gegründet, das die Städte und Dörfer der Region dabei unterstützt, ihre individuelle Beziehung zur Musikantenlandkultur zu erforschen und sich zu einem Musikantenlanddorf weiterzuentwickeln. Das Büro vernetzt Vereine, Musikschulen, Laienorchester und Einwohnerinnen ausgewählter Dörfer und unterstützt Kooperationen mit Schulen und Kindergärten. Veranstaltungsformate schlagen Brücken zu heutigen Themen wie Migration und Mediennutzung. Gleichzeitig werden das Pfälzer Musikantenland-Museum Burg Lichtenberg und das Westpfälzische Musikantenmuseum Mackenbach bei der Überarbeitung ihrer Ausstellungen und Vermittlungsangebote begleitet.

- www.westpfaelzer-musikantenland.de
- Facebook: [@musikantenlandbuero](https://www.facebook.com/musikantenlandbuero)
- Instagram: [@musikantenlandbuero](https://www.instagram.com/musikantenlandbuero)

Oderbruch Museum Altranft, Foto: Alex Schirmer



Erste Förderrunde 2015 bis 2021

Oderbruch Museum Altranft, Oderbruch

Ein Museum als Werkstatt für ländliche Kultur

Im Jahr 2014 stand das damalige Freilichtmuseum Altranft und heutige Oderbruch Museum Altranft vor dem Aus. Es fehlten Besucher, ein zukunftsfähiges Museumskonzept und eine sichere Trägerschaft. Im Rahmen von TRAFO erfand sich das Museum als „Werkstatt für ländliche Kultur“ neu und legte damit den Grundstein für eine stetige Weiterentwicklung. Nach seiner Neustrukturierung sichert heute ein Verein die Trägerschaft des Museums. Die in TRAFO entwickelten Formate der Jahresthemen und der landschaftlichen Bildung bleiben fester Bestandteil der Museumsarbeit. Die Zukunft des Hauses ist über den Förderzeitraum hinaus durch die finanzielle Unterstützung des Landkreises gesichert. Zudem hat das Oderbruch Museum das Netzwerk Kulturerbe Oderbruch gegründet, in dem sich 40 Kulturerbe-Orte gemeinsam präsentieren. Das Netzwerk wird mittlerweile von 17 Gemeinden gefördert. 2022 wurde das Oderbruch als erste Kulturlandschaft in Deutschland mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet.

- www.oderbruchmuseum.de
- Facebook: [@oderbruchmuseum](https://www.facebook.com/oderbruchmuseum)
- Instagram: [@oderbruchmuseum](https://www.instagram.com/oderbruchmuseum)

Harz|Museen|Welterbe, Oberharz

Museen im Verbund

Vier kleine Bergbaumuseen und Besucherbergwerke im Oberharz haben sich 2015 im Rahmen von TRAF0 mit der Stiftung Welterbe im Harz auf den Weg gemacht, um gemeinsam eine stärkere Ausstrahlung in die Region und eine neue Anziehungskraft für Besucherinnen zu entwickeln. Im Verbund haben die teils ehrenamtlich getragenen Museen Alleinstellungsmerkmale erarbeitet, ihre Ausstellungen modernisiert und sich auf ein verbindendes Erscheinungsbild geeinigt. Die Welterbestiftung verantwortet auch in Zukunft die übergreifende Öffentlichkeitsarbeit aller beteiligten Museen sowie Kooperationsveranstaltungen und die weitere Vernetzung der Museen mit den anderen Weltkulturerbe-Orten im Harz. Die Museen haben ihrerseits einen Pool an Museums-guides aufgebaut, auf den sie gemeinsam zugreifen, und teilen sich ein Informations- und Kassensystem. In einem nächsten Schritt werden individuelle wie gemeinsame Träger-schaftsstrukturen der Museen entwickelt.

- www.welterbeimharz.de
- Facebook: [@welterbeimharz](https://www.facebook.com/welterbeimharz)
- Instagram: [@welterbe_im_harz](https://www.instagram.com/welterbe_im_harz)

Jacobson-Haus, Seesen

Ein Dritter Ort

Von 2015 an hat sich das Jacobson-Haus in Seesen strukturell und inhaltlich neu erfunden. Im Rahmen von TRAF0 wurde ein Kulturbüro gegründet, das sich mittlerweile als wichtigster Akteur für Fragen der Kultur in Seesen und Umgebung etabliert hat. Der umfassende Umbau des Hauses erfolgte mit Mitteln aus der Städtebauförderung. Es erhielt einen neuen Veranstaltungsbereich, Räume für multifunktionale Nutzungen, einen offenen Bibliotheksbereich und einen Coworking-Raum. Die Stadt Seesen richtete eine Teilzeitstelle ein, die das Kulturbüro auch in Zukunft betreibt. Nicht zuletzt der regelmäßig stattfindende Kultur-Stammtisch sorgt auch weiterhin dafür, dass das Jacobson-Haus immer wieder neue Nutzerinnen gewinnt und das Kulturangebot lebendig bleibt. Für die Förderung der Kulturarbeit im Jacobson-Haus hat die Stadt Seesen für die Zeit nach Ende der TRAF0-Förderung einen zusätzlichen jährlichen Betrag in ihren Kulturretat eingestellt.

- www.jacobson.haus
- Facebook: [@jacobsonhaus](https://www.facebook.com/jacobsonhaus)



Interim-Festival 2019 in der Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb, Foto: Herbert Geiger

Kultur+, Saarpfalz-Kreis

Ein Ansprechpartner für die Kultur

Der Saarpfalz-Kreis suchte mit dem TRAF0-Projekt „Kultur+“ nach Wegen, wie die öffentliche Verwaltung kulturelle Einrichtungen und Akteurinnen besser unterstützen kann – in einer Region, in der das Kulturangebot mehrheitlich von ehrenamtlich agierenden Vereinen getragen wird. Der Kreis hat das Thema Kultur als eines von drei Handlungsfeldern – neben den Themen Lebenslanges Lernen und Soziale Teilhabe – fest in seiner Demografiestrategie verankert. Dauerhaft übernahm der Kreis außerdem die in TRAF0 eingerichtete Projektstelle. Unter dem Namen „Möglichmacherei“ betreibt die Kreisverwaltung auch zukünftig ein Kulturbüro für den gesamten Landkreis. Die „Möglichmacherei“ unterstützt als Ansprechpartner die Arbeit der zahlreichen Vereine in der Region. Darüber hinaus organisiert das Kulturbüro weiterhin den Instrumenten- und Notenpool sowie die in TRAF0 entstandenen Kooperationen des Saarländischen Staatstheaters mit Theatervereinen der Region.

- www.kultur-plus.com
- Instagram: [@kultur.plus](https://www.instagram.com/kultur.plus)

Lernende Kulturregion, Schwäbische Alb

Kultur und Regionalentwicklung zusammendenken

Im Rahmen des TRAF0-Projekts „Lernende Kulturregion“ entwickelten Kultureinrichtungen und lokale Akteurinnen in größeren Städten rund um die Schwäbische Alb neue Kulturformate. Es entstanden Bürgerbühnen, Kinderopern, eine Kunstbiennale, Wohnzimmertheater und Erzählcafés. Zentral war auch das Konferenzformat „Kulturplattform“, bei dem Leiter von Kulturinstitutionen, Künstlerinnen, Politiker und kommunale Vertreterinnen aus der Region zusammenkamen. Ergebnis des intensiven Austauschs ist zudem das Pilotprojekt „Regionalmanager*in Kultur“, das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg bis 2024 weiter gefördert wird – in sechs Landkreisen sind die Stellen langfristig gesichert. Die „Lernende Kulturregion“ verband die TRAF0-Förderung mit dem europäischen Förderinstrument LEADER und ermöglichte die Finanzierung weiterer Kulturprojekte. Auch in der nächsten Förderperiode werden nichtinvestive Projekte durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg unterstützt. Die in TRAF0 bereits erprobten Formate des Theaters Lindenhof und die „Musikwerkstatt OH!“ der Opernfestspiele Heidenheim wurden verstetigt.

- www.ostalbkreis.de



Kulturlandbüro Uecker-Randow, Dorfresidenz in Níreden, Foto: StudioStudio

Kontakt

TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel
Projekteure bakv gUG
Crellestraße 29-30
10827 Berlin

Tel. +49 (0) 30 609 886 050
info@trafo-programm.de
www.trafo-programm.de

Newsletter:
www.trafo-programm.de/newsletter
Facebook: @trafoprogramm
Instagram: @trafoprogramm

Titelbild:
JugendJazzCamp auf Burg Lichtenberg,
Foto: Tourismus Pfälzer Bergland

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir
in unseren Texten abwechselnd die weibliche
und die männliche Form.

Stand: Oktober 2022



TRAFO
Modelle für
Kultur im Wandel

Eine Initiative der

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien